

Chronik

CHRONIK

Bis Redaktionschluss



EIN KOMMENTIERTER
RÜCKBLICK
VON DETLEV BAUR

1.3.2014

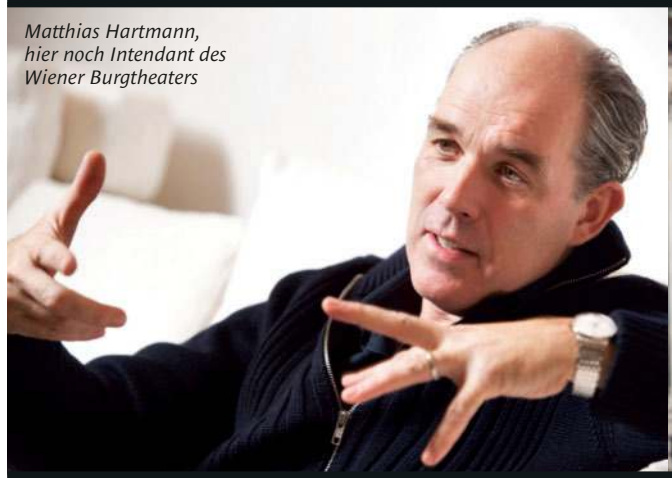
Der Monat beginnt rundum versöhnlich und hoffnungsvoll in die Zukunft weisend. Die Intendanten der ehemals streng verfeindeten und nah benachbarten Theater in Erfurt und Weimar – die Distanz beträgt laut Routenplaner 24,2 Kilometer – beginnen laut *Thüringer Allgemeine* „eine neue Kultur des Dialoges“. Guy Montavon und Hasko Weber verkündeten auf einer gemeinsamen Pressekonferenz, in der Zukunft teilweise

zusammenarbeiten zu wollen; nicht um Geld zu sparen, sondern um ihr jeweiliges Theaterprogramm noch interessanter zu gestalten. So soll Anfang 2015 gemeinsam Friedrich Schillers „Wallenstein“ produziert werden.

11.3.2014

Matthias Hartmann wird vom österreichischen Kulturminister Josef Ostermayer fristlos entlassen. Einen Tag zuvor hatte sich der 50-jährige deutsche Regisseur noch zu retten versucht, indem er angeboten hatte, vorläufig seine Arbeit als Geschäftsführer ruhen zu lassen. Zwei Rechtsgutachten hätten, so der Minister, „erhebliche Verletzungen der Sorgfaltspflicht“ des Geschäftsführers festgestellt. Wir hatten zuletzt wiederholt von der Führungskrise am Burgtheater berichtet, die bei den Feierlichkeiten zum 125-jährigen Jubiläum des Theatergebäudes an der Ringstraße im Oktober vergangenen Jahres mit dem

Matthias Hartmann,
hier noch Intendant des
Wiener Burgtheaters



Skandal um einen Billeteur begann, der auf die Outsourcing-Praxis des Theaters aufmerksam gemacht hatte und daraufhin entlassen wurde. Zum Jahresende wurde dann Vizedirektorin Silvia Stantejsky wegen eigenwilliger Finanzabwicklungen am Haus entlassen, was wiederum zu Solidaritätsbekundungen des Ensembles für Stantejsky und gegen Matthias Hartmann geführt hatte.

14.3.2014

Das ist doch mal eine passende Personalentscheidung: **Elisabeth Schweeger**, ehemals sehr erfolgreiche Leiterin des Marstalls am Münchner Residenztheater und gemischt erfolgreiche Intendantin am Schauspiel Frankfurt, wird im September die Leitung der *Akademie für Darstellende Kunst* in Ludwigsburg übernehmen. Sie löst Hans-Jürgen Drescher ab, der die 2008 mühevoll gestartete Ausbildungsstätte zuletzt konsolidiert hatte und nun als Leiter an die *Bayerische Theaterakademie* nach München wechselt. Schweeger hat seit 2009 die *Kunsthochschule für Musik und Theater* in Hannover geleitet. Nun wechselt sie vom einen Theaterschloss in eine andere Residenzstadt; der Blick nach vorn an der Ludwigsburger Ausbildungsstätte dürfte aber noch besser zu Elisabeth Schweegers so passionierter wie zugleich intellektueller, in die Zukunft gerichteter Theaterdenkweise passen. Bei ihrer Vorstellung sagte sie:

Elisabeth Schweeger,
neue Leiterin der „Akademie für Darstellende Kunst“ in Ludwigsburg





Die neue Intendantin
des Burgtheaters
Karin Bergmann

„Die ADK ist eine Schmiede für die Zukunft. Wir müssen an dieser Schule laut und sinnlich darüber nachdenken, wie sich Theater künftig in der Gesellschaft positionieren wird – und unsere Ausbildung an solchen neuen Bühnendenken ausrichten.“

18.3.2014

Ex-Burgtheaterintendant Hartmann hat, wohl infolge von Presseberichten über das bar bezahlte Vorbereitungshonorar für seine Wiener Intendanz, eine Selbstanzeige bei den Finanzbehörden in Österreich und der Schweiz vorgenommen. Auch schon als Intendant des Zürcher Schauspielhauses soll Hartmann Honorare am Wiener Burgtheater in bar bekommen haben. Ist die Burgtheateraffäre um Steuerschulden, fürstliche Intendantengagen und -gehälter, Bilanztricks und lange verschleierte Schulden des Theaters sowie dubiose Bargeldübergaben das deutliche Zeichen einer allgemeinen Theaterkrise? Auf jeden Fall ist der Skandal von großer Dramatik mit einem nicht allseits geliebten und nur bedingt anerkannten Großkünstler und Großverdiener in der Hauptrolle; vielleicht geht es aber auch im Fall Burgtheater eher um grassierende Theatermissachtung durch die verantwortliche Politik, auch im so theaterrückten Österreich. Fraglos schadet dieses explosive Gemisch dem bislang unantastbar wirkenden Burgthea-

ter und damit dem gesamten deutschsprachigen Theater.

19.3.2014

Das Wiener Burgtheater hat einen neuen Intendanten. Nein, erstmals in seiner 238-jährigen Geschichte eine Intendantin: Die gebürtige Recklinghäuserin **Karin Bergmann** wurde zur „interimistischen künstlerischen Direktorin“ ernannt (siehe auch S. 12). In den kommenden beiden Spielzeiten – und sicher auch schon davor – soll sie das beschädigte Theater wieder auf Kurs bringen. Sie kennt das Haus bestens: Sie kam 1986 als Pressesprecherin mit Claus Peymann ans Burgtheater, arbeitete dann an anderen Wiener Häusern, kehrte 1999 als stellvertretende Direktorin unter Klaus Bachler ans Burgtheater zurück und leitete es in seiner letzten Spielzeit, als Bachler schon die Bayerische Staatsoper übernommen hatte, und blieb noch die erste Spielzeit unter Matthias Hartmann in den Jahren 2009/2010. „Frauen werden ja häufig gerufen, wenn es etwas aufzuräumen gibt“, sagte Bergmann im Interview mit

dem *Spiegel*. Ihr Gehalt soll übrigens unter dem ihres Vorgängers liegen. Nicht weil sie sich habe runterhandeln lassen, so Bergmann im *Standard*, sondern weil sie ein Zeichen setzen wolle in finanziell schwierigen Zeiten. Hartmann übrigens soll unterdessen zwei Millionen Euro von seinem ehemaligen Arbeitgeber an Gagen und Gehalt fordern und gegen die Kündigung insgesamt klagen wollen.

19.3.2014

Das Gutachten zu den Kosten der Sanierung des Opernhauses in Stuttgart verzögert sich. So lang sich nur das Gutachten verzögert und die Sanierung dann plangemäß abläuft, wäre das ja nicht so schlimm. Es scheint jedoch auf jeden Fall Vorsicht geboten: Vom im Jahr 2007 sanierten Düsseldorfer Opernhaus liest man dieser Tage, dass es erhebliche Probleme mit der Bühnentechnik (etwa mit Beleuchtungszügen und Vorhang) gebe.

19.3.2014

Auch keine leichten Zeiten für den vor Dienstantritt an der Dresdner Semper- ▶



VOLKSSCHAUSPIELE ÖTIGHEIM
Deutschlands größte Freilichtbühne

THEATERSOMMER 2014

Der Brandner Kaspar und das ewig' Leben
Schauspiel von Kurt Wilhelm

Schwarzwaldmädel
Operette von Léon Jessel

Heidi - Ein kleines Stück vom Glück
Familienmusical von Frank Landua und Markus Kapp
nach Johanna Spyri

Zauber der Exotik
Festliche Konzerte

Gastspiele



www.volksschauspiele.de

oper entlassenen Serge Dorny. Wie die *Hessische Allgemeine Zeitung* meldet, sollen Angestellte der Oper Lyon sich gegen eine Rückkehr des Intendanten ausgesprochen haben. Dorny selbst bringt den offenen Brief mit den anstehenden Kommunalwahlen in Frankreich in Verbindung. Dorny gilt „als Favorit auf seine eigene Nachfolge in Lyon“. In Dresden ist währenddessen eine gütliche Einigung zwischen dem Dirigenten und dem Freistaat Sachsen um die spektakuläre Entlassung zunächst gescheitert.

20.3.2014

Bereits in der Chronik unserer Februar-Ausgabe ging es um den „Jetset-Dirigenten und Helden der Arbeit“ Valery Gergiev, der im nächsten Jahr Chefdirigent der Münchner Philharmoniker werden soll. Nun hat er zusammen mit

anderen russischen Künstlern eine Erklärung unterzeichnet, die Wladimir Putins Krim-Politik unterstützte. Die Stadt München sieht sich nun stärkerem öffentlichen Druck ausgesetzt, ihre Wahl zu überdenken. *Die Stuttgarter Zeitung* etwa sieht die „Münchner Philharmoniker in der Krim-Krise“. Einen Tag später unterstützte Baden-Badens Festspielhaus-Intendant Andreas Mölich-Zebhauser laut *Badischen Neuesten Nachrichten* den „integren Menschen“ Gergiev. Laut *Frankfurter Neuer Presse* kommen bereits bald zwei Stücke über die Ereignisse auf dem Maidan-Platz in Kiew auf

Da kommt einiges zusammen: Das Theater Konstanz hat diese Spielzeit vorausschauend dem widersprüchlichen Kunst- und Kriegsland Russland gewidmet – und aktuell Erfahrungen mit türkischer Nicht-Geschichtsaufarbeitung gemacht



Fotos: Ilya Mess, Christof Rieken (rechte Seite)

ANZEIGE

AUTOREN

NACHWUCHSWETTBEWERB
NIBELUNGENFESTSPIELE WORMS

2015

INFOS & BEWERBUNGSFORMULARE:
WWW.NIBELUNGENFESTSPIELE.DE
EINSENDESCHLUSS: 1.11.2014

Werbungsmagazin

theater

nibelungenstadt
worms



Zitat des Monats

„Wer drei Kinder hat, fragt auch nicht, ob er sie braucht, sondern er tut alles dafür, dass aus ihnen etwas wird.“

Die Lieblingsantwort der neuen Kulturstatsministerin Monika Grütters (im *Tagesspiegel*) auf die Dauerfrage, ob Berlin drei Opernhäuser brauche

die Bühne, im polnischen Danzig. Und wenig später meldet die *Neue Zürcher Zeitung*, dass das *Neue Theater Riga* unter Alvis Hermanis Auftritte in Russland sowie eine Kooperation mit dem Bolschoi-Theater zurückgezogen habe. „Russlands militärische Aggression“ sei eine direkte Bedrohung für die Sicherheit Lettlands und aller in der zivilisierten Welt anerkannten Werte, erklärte Hermanis. Zumindest der kalte Krieg ist zurück, auch im Theater.

21.3.2014

Heute findet am Theater Konstanz die Uraufführung der Roman-Inszenierung „Das Märchen vom letzten Gedanken“ statt. Historischer Hintergrund der Geschichte ist der Tod hunderttausender Armenier bei Massendeportationen durch das Osmanische Reich im Jahr 1915. Wir berichten in einer Online-Kritik, auch weil wir erfahren haben, dass das Theater durch das türkische Generalkonsulat, in Mails und durch Demonstranten aufgefordert wurde, die Inszenierung abzusetzen (mehr

auch unter „Nachgefragt“ auf Seite 9 in diesem Heft). Ist all das nun Zeichen einer lebendigen Diskurskultur? Oder Zeichen dafür, dass umstrittene Themen im Zeitalter von schnellen medialen Äußerungsmöglichkeiten sehr plötzlich repressiv unterdrückt werden, auch in einer Demokratie? Es soll, wie sich dieser Tage zeigt, auch Staaten geben, in denen unliebsame Mediendienste eben mal abgeschaltet werden – und das dann auch noch von den Wählern belohnt wird.

24.3.2014

Auf der Facebookseite des Generalintendanten am Badischen Staatstheater Karlsruhe, Peter Spuhler, ist zu erfahren, dass die Hauptprobe zu „Rechtmaterial“, „unserem NSU-Projekt, heute wieder sehr beeindruckend“ verlief. Der türkische Generalkonsul war in der Probe, am Samstag kommt auch der Botschafter. „Ein Abend, der nachdenklich macht und tief wirkt“ – und offenbar im Gegensatz

zum Konstanzer Projekt unbedingt das Wohlwollen der Offiziellen aus der Türkei findet.

25.3.2014

Die *Komische Oper* in Berlin spricht schon länger türkisch, etwa in Untertitelung auf den Bildschirmen in den Rückenlehnen der Sitze. Am 30. März, darauf weist das Theater heute hin, heißt es dort in einer Podiumsdiskussion: „Endlich sprechen wir auch Türkisch. Oper im Diyalog“. Die Veranstaltung ist Teil des zweitägigen Symposiums *Selam Opera! – Interkultur im Kulturbetrieb*. Alles in allem sind das von Konstanz über Karlsruhe bis zur Komischen Oper in Berlin sehr widersprüchliche Zeichen in den

ANZEIGE

ANZEIGE

2014



**BURGFESTSPIELE
BAD VILBEL**
10. MAI – 7. SEPTEMBER

Komödie
Die Drei von der Tankstelle

Musical
Sugar – Manche mögen's heiß

Musical
Blues Brothers

Schauspiel
Nathan der Weise

... für Kinder und die ganze Familie
Die Entführung aus dem Serail

Pünktchen und Anton

Das Dschungelbuch

... IM THEATERKELLER
Nach dem Bestseller
Gut gegen Nordwind

Musical
King Kong

TICKETS
06101 559455

Mitglied der Arbeitsgemeinschaft deutscher Festspielorte

www.kultur-bad-vilbel.de

NOCH KEIN ABONNENT?

JETZT SCHNELL ALLE VORTEILE SICHERN!



3 x DIE DEUTSCHE BÜHNE FÜR NUR 13,90 EURO

IHRE VORTEILE ALS ABONNENT:

- Alle digitalen Ausgaben kostenlos!
- Kostenlose Online-Serviceangebote wie z.B. das Premierenportal!
- Jedes Heft im Abonnement günstiger als im Einzelkauf!
- Lieferung frei Haus!

BESTELLEN SIE IHR PERSÖNLICHES ABO:

IM INTERNET

www.die-deutsche-buehne.de/abo

PER TELEFON:

01806/ 47 40 47*

PER MAIL:

abo@die-deutsche-buehne.de

Verlag: INSPIRING NETWORK GmbH & Co. KG, Geschäftsführung: Dr. Katarzyna Mol-Wolf (Vorsitzende), Anke Rippert, Hoheluftchaussee 95, 20253 Hamburg. AG Hamburg, HRA 114465; Vertrieb: DPV/Deutscher Pressevertrieb GmbH, Postfach 570402, 22773 Hamburg. Probeabonnent: 1160965
*20 Cent/Anruf aus dem deutschen Festnetz, maximal 60 Cent/Anruf aus dem deutschen Mobilfunknetz. Preise aus dem Ausland abweichend.



Karen Stone, Intendantin des Theaters Magdeburg, wohlgemerkt Landeshauptstadt

türkisch-deutschen Theaterbeziehungen; auf jeden Fall gibt es in diesem Bereich der deutschen Theaterlandschaft viel Gesprächsbedarf.

25.3.2014

Da sind die deutschen Theaterbauprobleme vergleichsweise wirklich harmlos: Im Dezember 2013 waren während einer Vorstellung Deckenteile des Londoner Apollo-Theaters herabgestürzt und hatten 80 Zuschauer verletzt. Nun, schon drei Monate nach dem Unglück, wird das Haus wiedereröffnet. Hoffentlich mit stabilem Dach.

26.3.2014

Nach dem ersten Wahlgang der Kommunalwahlen in Frankreich hat der Leiter des Theaterfestivals von Avignon, Olivier Py, nun mit einem Umzug des Theaters in eine andere Stadt gedroht, falls der Kandidat der rechtsradikalen Front National in der Stichwahl zum Bürgermeister gewählt werden sollte. In der entscheidenden

Wahl unterliegt er dann deutlich seiner sozialistischen Kontrahentin. Alles gut? In einigen Kommunen gewinnt die Front National, und die Europawahlen stehen erst vor der Tür.

27.3.2014

Heute ist Welttheatertag. Und an dem macht die Intendantin des Theaters Magdeburg mächtig Theater – im Radio. Karen Stone sagt im MDR zu den massiven Kürzungen der Theaterzuschüsse, von denen das Theater der Landeshauptstadt ausgenommen bleibt: „Das ist einfach eine faire Verteilung des Geldes vom Land innerhalb des Landes. Wir sind immerhin die Landeshauptstadt und waren eigentlich auf dritter Stelle. Und das musste ein bisschen nachkorrigiert werden.“ Das sehen die Kollegen von den anderen Bühnen seltsamerweise anders. Beim Thema Solidarität in Sachsen-Anhalt kann Frau Stone aber vielleicht noch ein bisschen nachkorrigieren.

27.3.2014

Auch bei den Innsbrucker Festwochen scheint es finanzielle Unregelmäßigkeiten gegeben zu haben. Wie die Stuttgarter Zeitung berichtet, wurden gegen die ehemalige Geschäftsführerin Christa Redik Ermittlungen wegen des Verdachts der Untreue eingeleitet. Im Dezember war ihr Vertrag einvernehmlich „aufgrund von Arbeitsüberlastung gelöst“ worden.

27.3.2014

Als dritter Punkt an diesem Tag sei ein Gedanke des Alleinjurors der diesjährigen Autorentheatertage am Deutschen Theater in Berlin aufgegriffen: Till Briegleb empfiehlt „Innehalten“ und will deswegen beim diesjährigen



Achim Freyer feierte am 30. März seinen 80. Geburtstag

Festival keine neuen Stücke entdecken, sondern schon bestehende Stücke wiederentdecken. Aus den bisher zwanzig Siegerstücken dieses von Hannover über Hamburg nach Berlin gezogenen Festivals will der Journalist die besten fünf noch einmal gewürdigt wissen. Innehalten ist in der Chronik aber kaum möglich, und deshalb rasen wir weiter durch den März und kommen zum nächsten Tag:

28.3.2014

Iffland kehrt heim: Der Nachlass des Schauspielers und Theaterleiters August Wilhelm Iffland (1759 – 1814) wurde in Berlin der Öffentlichkeit präsentiert. Wie wir bereits in der Chronik des März-Heftes berichteten, waren die Briefe und Manuskripte auf dubiosen Wegen an ein Wiener Auktionshaus geraten, mit dem sich das Land Berlin nun gütlich einigte; nun soll das Landesarchiv zusammen mit der Berlin-Brandenburgischen Akademie der

Wissenschaften für die Aufbereitung des Nachlasses sorgen (siehe auch S. 9).

29.3.2014

Nach wochenlangem, wenig professionellem und für die Existenz des Theaters lebensbedrohlichem Hin und Her zur Sanierung des Theaters Schleswig (wir berichteten in Heft und online regelmäßig), zentrale Spielstätte des Schleswig-Holsteinischen Landestheaters, hat Schleswigs Bürgermeister Arthur Christiansen eine neue Umbauvariante ins Spiel gebracht: Marode Gebäudeteile des seit Jahren geschlossenen Theaters am Lollfuß sollen abgerissen, Neubauten mit Renovierung anderer Teile verbunden werden. Unterdessen arbeitet die Zeit gegen das Theater, der Dithmarscher Landrat und Aufsichtsratsvorsitzende des Landestheaters Jörn Klimant erklärte „genervt und enttäuscht von der Diskussionskultur unter den Gesellschaftern“ (*Kieler Nachrichten*) seinen Rücktritt.

30.3.2014

Herzlichen Glückwunsch, Achim Freyer, zum 80. Geburtstag! Der Regisseur, Bühnen- und Kostümbildner und Maler war über viele Jahrzehnte einer der prägendsten Opernregisseure und schuf bildkräftige Gesamtkunstwerke auf den großen Bühnen. Ich erinnere mich an einen Burgtheaterbesuch als Student, wo mich Freyers „Phaeton“-Antikenbilderbogen verwunderte und faszinierte. ➔

Stemann / Jelinek

Die Schutzbefohlenen

Niwagekidan Penino

Kiste im Koffer

Toshiki Okada

Super Premium Soft Double Vanilla Rich

Angélica Liddell

Todo el cielo sobre la tierra (El síndrome de Wendy)

Leonardo Moreira

Ficção

Gesamtes Programm, Termine und Tickets unter www.theaterderwelt.de

23. Mai www.theaterderwelt.de 08. Juni
Mannheim 2014

Theater der Welt 2014, ein Festival des Internationalen Theaterinstituts (ITI), ausgerichtet vom Nationaltheater Mannheim, gefördert durch die Stadt Mannheim, die Baden-Württemberg Stiftung und die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien. Unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Joachim Gauck.



Generalsponsor



Medienpartner

